Bericht des 1. Vorsitzenden der Diakonie Hof e.V. zur Jahresmitgliederversammlung 2025

Liebe Mitglieder der Diakonie Hof e.V.

Ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Mitgliederversammlung. Mit meinem kurzen Rückblick möchte ich Ihnen ein paar Informationen nicht vorenthalten. Wir haben seit der letzten Mitgliederversammlung insgesamt drei Beiratssitzungen. Allein das zeigt vielleicht, dass es wenig Brisantes gab. Wie sie in den Bericht von Herrn Münchberger hören werden, konnten wir wirtschaftlich zufrieden sein. Ein so gutes Ergebnis wie 2024 haben wir schon lange nicht mehr erzielt. Natürlich hat dies auch damit zu tun, dass wir uns mit Ersatzinvestitionen sehr zurückhalten konnten. Weiterhin kommt hier zum ersten mal die bilanzielle Verschmelzung mit dem Diakonieverein zum Tragen.

Allerdings kann ich Ihnen gleich verraten, dass dies für 2025 anders aussehen wird. Über dreiviertel des Jahres 25 sind ja bereits vergangen. Hier mussten wir manches an Investitionen aufholen. Noch dazu erinnere ich daran, dass wir ab 01.01.2025 das Walter Hümmer Haus übernommen haben und uns vor der Übernahme bereits klar war, dass es hier einen Fünfjahresplan zum Abarbeiten von grösseren Investitionen gibt. Ich kann sie aber beruhigen, es sind keine unvorhersehbaren Maßnahmen dazugekommen. Noch dazu ist das Geschäftsjahr 2024 unserer Tochter Diakonie Hochfranken ganz ordentlich gelaufen und so sieht es auch bisher für 2025 aus. In der Summe können wir also sehr dankbar sein. Noch dazu weil auch dieses Jahr wieder leider Nachrichten von anderen Diakonien und ähnlichen Sozialträgern in Bayern über drohende oder eingetretene Insolvenzen erschrecken lassen. Übrigens haben wir für das Dach auf der Südseite, unter dem wir uns gerade befinden, eine Solaranlage in Auftrag gegeben, die sich garantiert rechnen wird, da wir mit dem Betrieb des Seniorenheims aber auch mit den Surfern der Diakonie Hochfranken auf dem Gelände hier 2 Stromfresser grösseren Ausmaßes beherbergen.

Wir wollen auch diese Versammlung dazu nutzen, mal kurz über den Tellerrand zu sehen:

Im August berichtete die Frankenpost unter dem Titel: Kirchen zu verschenken:

Der Pilsener Bischof Tomas Holub, zuständig für den Bezirk Pilsen und Karlsbad gibt bekannt, dass Kirchengebäude an Gemeinden oder Vereine unentgeltlich abgegeben werden. Die meisten Gebäude sind in schlechtem Zustand. Die Kirche hat kein Geld mehr für die Erhaltung. Hintergrund: Tschechien hat noch ca 1 % praktizierende Christen und gilt als der atheistischste Staat Europas. Das geschieht vielleicht 30 km von uns entfernt. Sicher, es geht hier nur um Gebäude.

Sie können mir jetzt vielleicht Themaverfehlung vorwerfen. Ich sehe aber einen Zusammenhang zwischen Kirche + Diakonie, Menschen, die von der Liebe Gottes getrieben werden und sich in Gemeinschaften und in der Gesellschaft mit der Liebe Gottes einbringen, die sie ja selbst auch nur geschenkt bekommen haben. Machen wir uns nichts vor: auch bei uns werden nicht alle Kirchen behalten werden können. Das allein wäre auch nicht die Katastrophe. Aber, wenn die Liebe erkaltet, der Blick für den Schwächeren verlorengeht, das wäre fatal. Ich weiss zu wenig darüber, ich hoffe, dass dies in Tschechien nicht parallel dazu von statten geht.

Ich danke Ihnen für die Treue zur Diakonie Hof. Ich verweise mal wieder darauf, dass auch alle evangelischen Kirchen Hofs Mitglieder bei uns sind. Auch darauf, dass wir ja grösster Einzelgesellschafter der Diakonie Hochfranken sind. Ich danke allen Beiratsmitgliedern für ihr Mitdenken und Mittragen. Besonders will ich

mich mal bei dem 2. Vorsitzenden Martin Abt bedanken, der ja gleichzeitig Mitgeschäftsführer der Diakonie Hochfranken ist und dem dadurch in der Alltagsarbeit auch die meisten Lasten zufallen. Ich grüsse Sie mit der Jahreslosung für 2025, die einem ja im vorgerückten Jahr meistens schon wieder entfallen ist: Prüft alles und das Gute behaltet.

Dr. Wolfgang Frisch

Oktober 2025